

Leitfaden für einen Betriebsbesuch

Grundfragen:

Was ist die Motivation, das Ziel, das leitende Interesse am Betriebsbesuch/der Betriebsbesichtigung?

Ist es ein Betriebsbesuch oder eine Betriebsbesichtigung? – Wer wird besucht?/Wer oder was wird besichtigt?

In der Vorbereitung können bereits wichtige Infos erkundet werden (z. B. über die Homepage) bzw. die Grundinformationen werden zu Beginn des Betriebsbesuchs gegeben.

Um den Focus bei den Menschen in der Arbeitswelt zu halten, ist es wichtig, mit den BetriebsrätInnen/BelegschaftsvertreterInnen in Kontakt zu treten und ins Gespräch zu kommen.

*Planen Sie genug Zeit ein für den Besuch und die Nachbesprechung.
(Empfehlung: mind. 2,5 Stunden)*

Informationen/facts zum Betrieb:

- Produkte und Dienstleistungen, die hergestellt bzw. angeboten werden
- Beschäftigte:
 - Anzahl der Beschäftigten, Entwicklung: Ausbau oder Abbau, ev. aktuelle Kündigungen und Umgang damit
 - Beschäftigtenstruktur:
 - ArbeiterInnen/Angestellte/Lehrlinge
 - Frauen/Männer
 - Stammebelegschaft/ZeitarbeiterInnen/Werkverträge
 - MigrantInnen
 - ausgelagerte Tätigkeitsbereiche
 - Lohnhöhe, Lohnsystem, Lohnunterschiede
 - Arbeitszeiten, Schichtsysteme, Sonn- und Feiertagsarbeit
- Eigentümer/Führungsstruktur
- Größe des Betriebs, wirtschaftliche Kennzahlen: Umsatz, Gewinne, Exportquoten etc.
- ArbeitnehmerInnenvertretung: Betriebsrat, Zusammensetzung des Gremiums, aktuelle Themen
- Sozialleistungen?

Beobachtungen/Wahrnehmungen beim Betriebsbesuch:

Halten Sie alle Sinne - Augen/Ohren/Nase/„Herz“ ... offen, um möglichst viele Eindrücke aufzunehmen.

- Was arbeiten die Menschen konkret? Welche Tätigkeiten

führen sie aus?

- Ist es Hand-, Kopf-, Maschinen-, Fließband-, Akkord-, Überwachungs-, Bildschirmarbeit?
- Körperhaltungen: sitzen, stehen, gehen, tragen, fahren, bücken ...?
- Arbeitstempo? Pausen?
- Gefahren? Sicherheitsvorkehrungen?
- Lärm? Schmutz? Nässe? Hitze? Kälte? Geruch? Emissionen?
- Erfordert die Arbeit große Aufmerksamkeit und Konzentration?
- Ist es eine eintönige oder abwechslungsreiche Arbeit?
- Reden die ArbeitnehmerInnen miteinander? Ist Kommunikation möglich?
- Wird in Gruppen gearbeitet oder alleine?
- Was fällt auf in der Kantine, Garderobe, bei Toilettenanlagen?
- Gibt es einen Pausen- oder Sozialraum?

Eine **Nachbesprechung** hilft,

- das Erlebte zu formulieren und damit sich selber und anderen zugänglich zu machen
- die eigenen Wahrnehmungen mit andern zu vergleichen und zu ergänzen
- gemeinsam zu reflektieren

Gemeinsame Reflexion

- Was bedeuten (aus unserer Sicht) diese konkreten Arbeitserfahrungen für die Menschen?
- Wie sind sie damit in die Gesellschaft eingebunden bzw. beteiligt?
- Wo sind Konfliktfelder erkennbar, mit wem, wie schauen die Zukunftsszenarien dieser Arbeit aus?
- Welche politischen Fragen stellen sich damit?
- Welche Werte, Werthaltungen sind bei den Menschen im Betrieb/in den Gesprächen mit ihnen spürbar?

Im kirchlichen Kontext:

- Was bedeutet das für die Kirche, für die Pastoral vor Ort und in den Bewegungen?
- Wie ist Kirche mit diesen Menschen in Kontakt, wie werden sie wahrgenommen, welchen Platz haben sie, wie kommt ihr Leben in der Verkündigung vor, wo sind sie Subjekte der Pastoral?